

Letzter Ehrendienst Dem ... Herrn Reinholdo von Gehren vornehmen ICto, und der Stadt Rostock 18.jährigen wolverdientem Syndico, Als Er den 10. Tag des Christmonats in wahrem Glauben seliglich entschlaffen/ und darauff den 19. selbigen Monats mit üblichen Ceremonien beerdiget ward

Rostock: Riechel, 1660

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777445239>

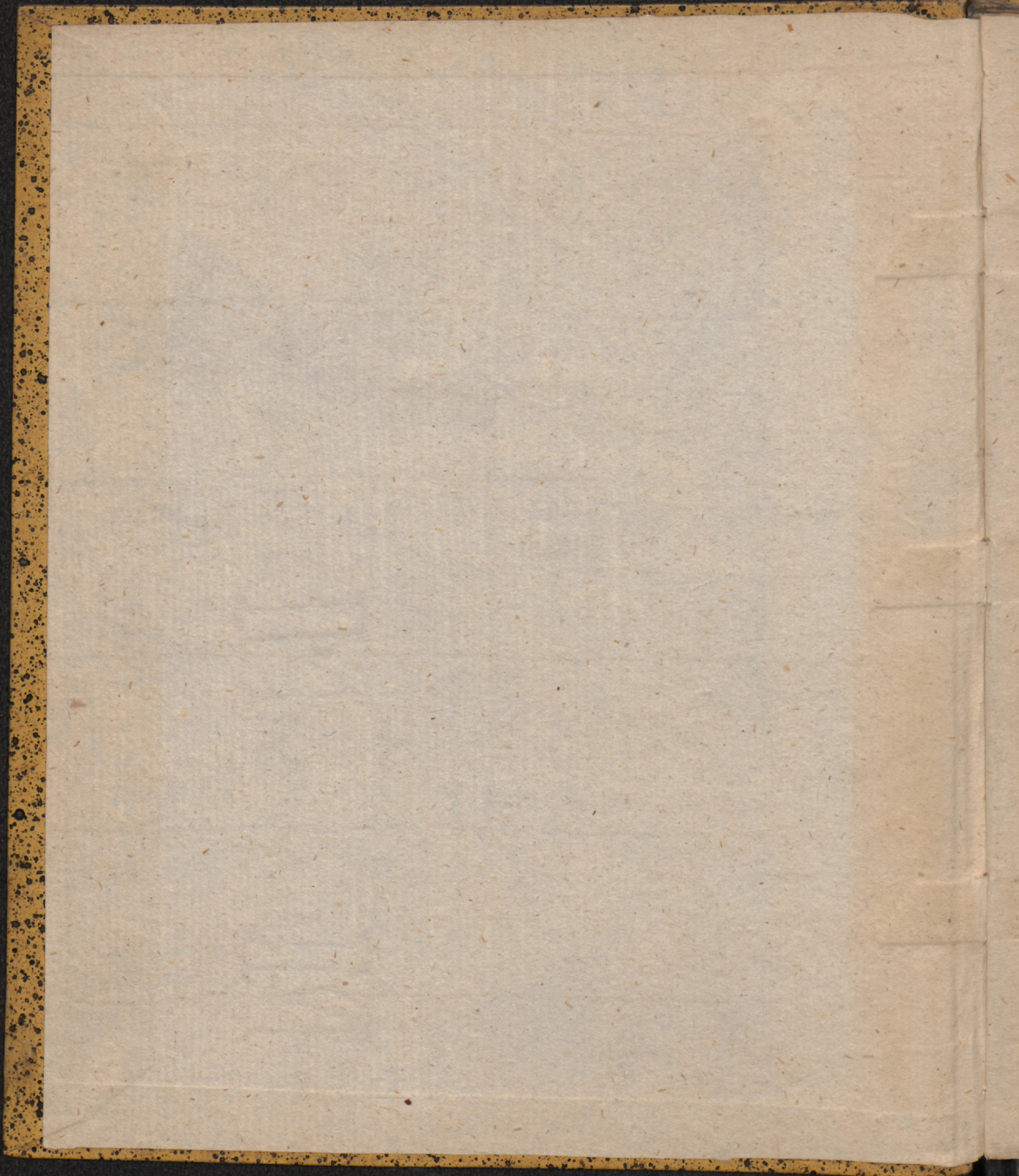
Druck Freier  Zugang

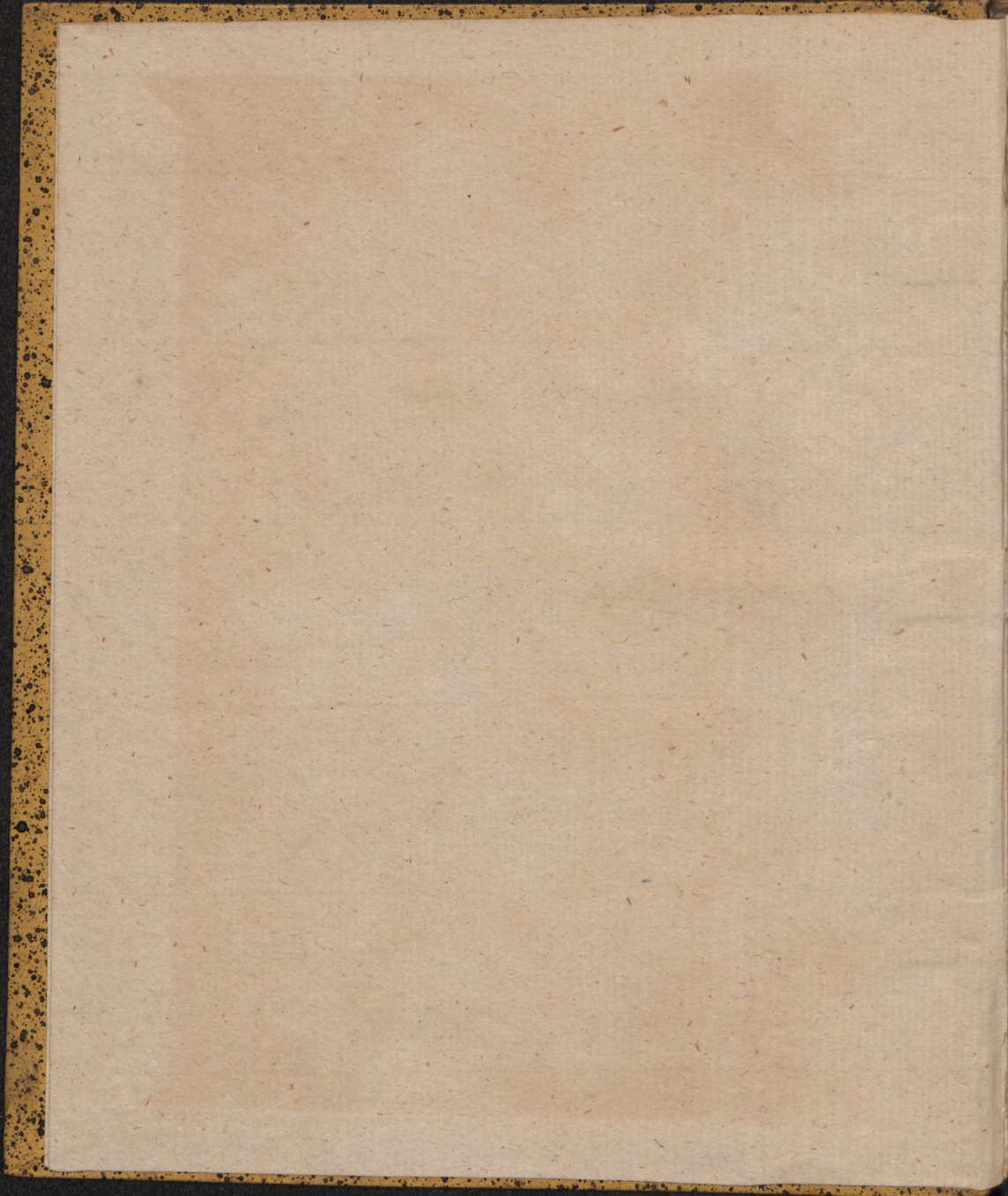


Redeker, H. R.,
in R. v. Gehren.

Rostock. 1660.

38





Lezter Ehrendienst

Dem

WolEdlen/Besten/Großachtbahren
und Hochgelahrten
Herrn

Reinholdo von Behren

vornehmen Jcto, und der Stadt
Rostock 18. jährigen wolverdientem
Syndico,

Als Er den 10. Tag des Christ Monats in wahrem
Stauben seliglich entschlaffen/ und darauff den 19.
jährigen Monats mit üblichen Ceremonien
beerdiget ward/



Erwiesen
von

den in Rostock studierenden
Braunschweig- und Lüneburgern.



Rostock/

Gedruckt durch Johann Riehelm/ Rechts Buchdr.
im Jahre Christi 1660.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.



Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.



1.

Was ist doch des Menschen Leben?
Nichtes als Mühseligkeit.
Stets mus er im freite schweben.
Alle Noth und alles Leid/
Alle Angst mit vollem Hauffen/
Auff den Menschen kömpt gelauffen.

2.

Wem wolt es denn behagen/
Hie in diesem Jammerthal
Sich zu martern und zu plagen?
Wer wolt nicht den Himmels Saal/
Solcher Nähe weit vorziehen/
Und dahin mit Freuden fliehen?

3.

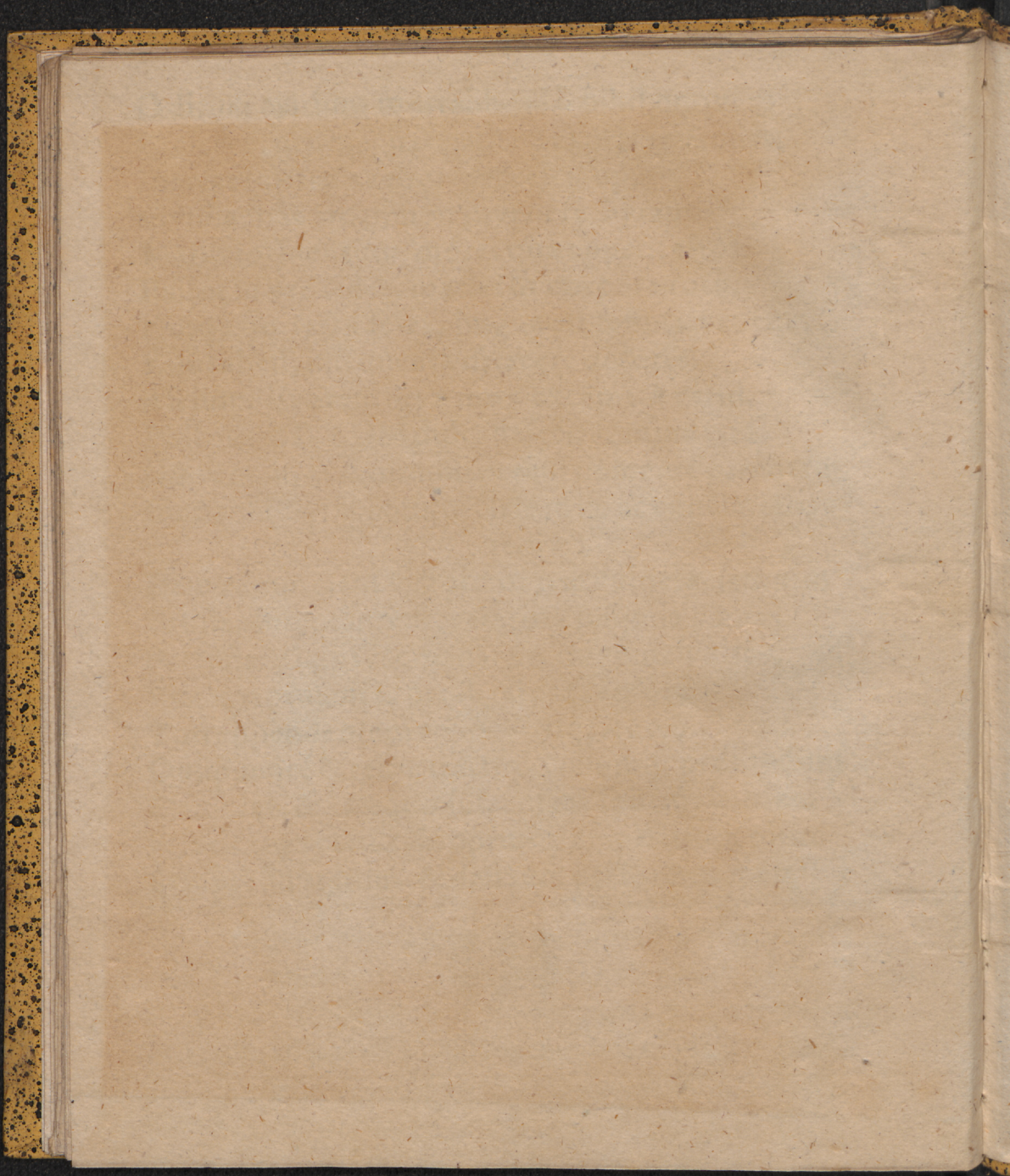
Da ist Freude/ da ist Wonne/
Da verschwindet alles Leid/
Da zeigt sich die Gnaden-Sonne/
Da ist nichts denn Fröligkeit.
Da ist aller Schmerz vergessen/
Der allhie das Hertz gefressen.

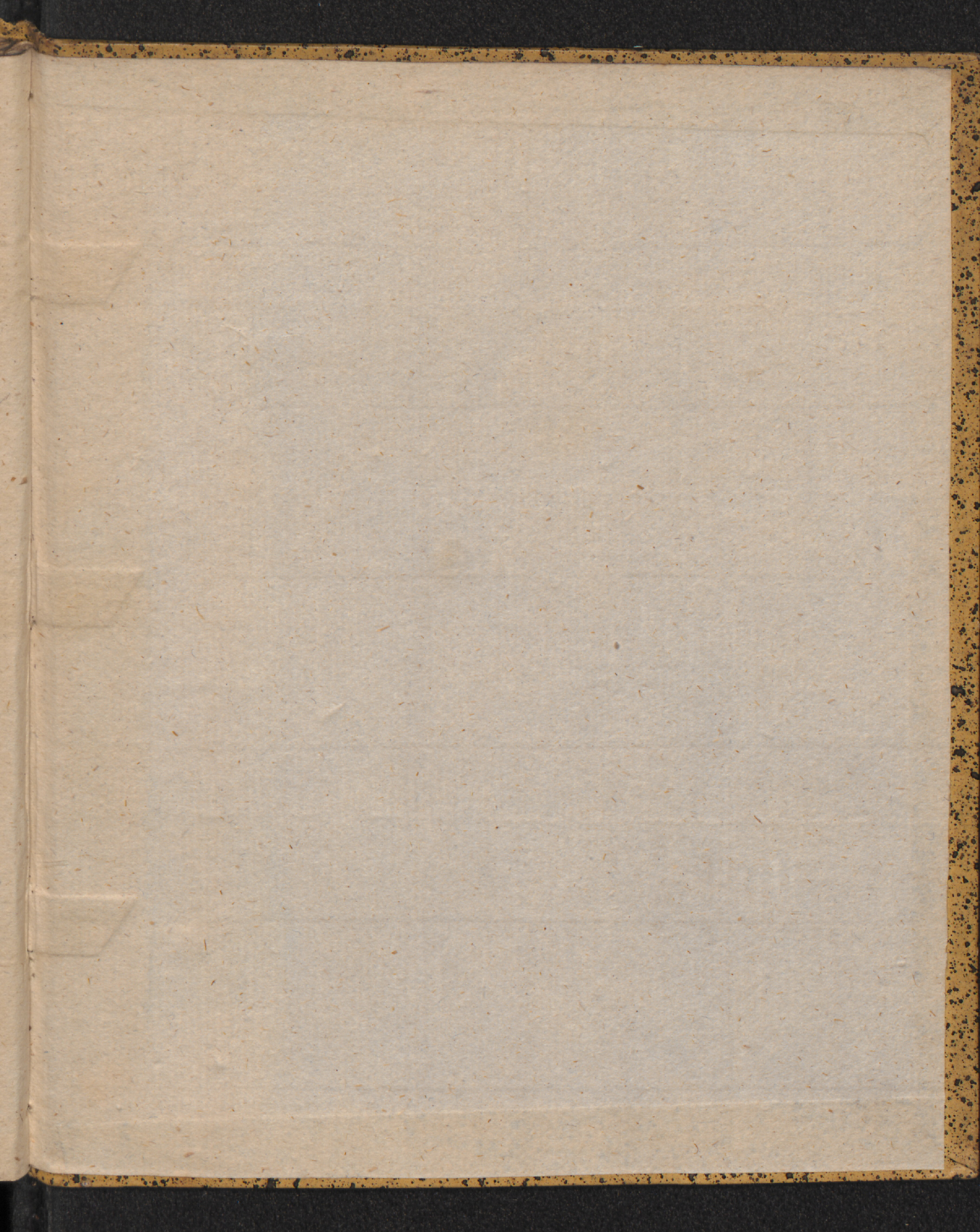
Wol

4.
Wol demnach Ihm/ Herr von Ehren/
Er hat nun das Ziel erlangt/
Weil Er mit der Kron der Ehren
In dem Himmels Zelte prangt/
Er ist aller Mäh' entnommen/
Und zur rechten Ruhe kommen.

5.
Nun wir gönnen Ihm dis Leben/
Wünschen Glück zu dieser Freud/
Bitten/ daß auch uns Gott geben
Solche woll zu seiner Zeit/
Daß wir mögen von der Erden
Zu Ihm hingezogen werden.









In Holstein wol bekant / und dabey blieb es nicht
Man spürte noch dazu des Himmels Zorn Gesicht
Wie ihm das gute Schwetz / von der Soldaten
Die dieses Mechelnburg verheert an allen End
Und sonst nichts außgericht / so gar verdorben ward
Noch wahr es nicht genug / noch stellte sich G Dte
Er grieff ihn wieder an / Herr Schuckman mu
Den Weg der Eitelkeit / ein Mann der mehr den
An Tugend übertraff / noch gieng diß alles hin /
Herr Gehren ward noch nicht bewegt in seinem
Er setz' in aller Noth zu Gotte sein Vertrauen /
Er würd' ihn lassen nicht: Bis endlich seiner Fr
Der Frayen die die Krohn in seinem Hause wa
Auch vorgestellet ward die schwarze Todten Bal
Da ward er erst gerührt / da wurden seine Wun
Von neuen außgericht; Wie das G Dte solche S
Hat über mich verhengt sprach er des Lebens sat
Nun weiß ich keinen Trost / nun weiß ich keinen
Doch halff ihm G Dte herauß. Was sonst vor
Ihm zugestossen seyn / das kan die Witwe sagen
Die unter solchen Last bey nah' ermüdet ist /
Und dennoch läset ihr das Unglück keine Frist
Was vorhin sie betraff / von Sorg' Angst / No

Und Wiederwertigkeit / das theilten beyde He
Nun liegt die Last auff ihr / die trägt sie nur allei
Ein jeder steht von fern' und läst sie traurig seyn
Doch dencket der euch hat den Vnfall zuge schick
Der euch mit dieser Traur das Herzk und Muß

